

ENPHE 2013

Lahti, Finland



Ablauf

Einmal mehr hatten wir, die internationalen Studentenvertreter der Physiotherapie der ZHAW (UPZHAW), die Chance, an einem internationalen Kongress teilzunehmen. Es war uns möglich an die ENPHE Konferenz nach Lahti, Finnland zu reisen. ENPHE steht für European Network of Physiotherapy in Higher Education und stellte ursprünglich eine Plattform für Lehrpersonen dar, die die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Physiotherapie-Ausbildungsinstitutionen fördert, die die Qualität der Ausbildung in Europa sicherstellen will und den internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden verbessern will. Mittlerweile werden auch Studierende in Form des ISB, des international student body, in diesen Prozess miteingebunden.

Wir erreichten das nordisch kalte Lahti Mittwoch Abend (02.10.13) um 18 Uhr, nach einer problemlosen Reise. Nach kurzem Kennenlernen des Hotels, besuchten wir die organisierte Welcome-Night in einem der zentral gelegenen Restaurants. Dort trafen wir schnell auf Studenten vieler verschiedener Länder (Dänemark, Holland, England, Spanien, Italien, Deutschland, Belgien, Tschechische Republik, Österreich, Malta und Finnland), mit denen wir sofort Kontakt knüpften und uns austauschen konnten.

Donnerstag war Einführungstag, bei dem wir die Gruppe der teilnehmenden Studierenden kennenlernten, die Universität von Lahti besuchten und etwas über die Physiotherapie-Ausbildung in Finnland lernten. Im zweiten Ausbildungsjahr ist es in Finnland möglich, sich zwischen einer Ausbildung in der schulischen Umgebung oder einer in einer Company zu entscheiden. Die Prüfungen werden am Ende der Ausbildung jedoch auf die selbe Weise absolviert. Uns faszinierte dieses andere System, doch wir sind uns nicht sicher, ob die Qualität einer Ausbildung somit gesichert ist.

Wir absolvierten ebenfalls den "UKK"-Walkingtest, welcher in Finnland erfunden wurde und dort viel im Physiotherapie-Alltag ausgeführt wird. Mit einem annehmbaren Ergebnis haben wir diesen schliesslich absolviert.

Abends wurde ein Begrüssungs-Apéro mit der Registration zusammengelegt, bei dem wir nun auch mit den Lehrpersonen der verschiedenen Ländern in Kontakt treten konnten. Wir sprachen lange mit den ISB (International Student Body) Vertretern von Holland, welche uns wertvolle Tipps zum Aufbau der schweizerischen und schulinternen Studentenvereinigung geben konnten. Ebenfalls informierten sie uns über ISB, welche Ziele sie haben und das eine aktive Mitgliedschaft der Schweiz für sie wünschenswert wäre.

Freitag war die offizielle Eröffnung der Konferenz, inklusive einer Ansprache der Präsidentin der Fachhochschule von Lahti (Dr. Outi Kallioinen), sowie der Vorstehenden von ENPHE, Dr. Raija Kuisma. Die bunt gemischte Gruppe wurde über die aktuellen Fortschritte im Bereich der internationalen Mobilität und Zusammenarbeit informiert, sowie der neuen Struktur der Erasmus-Programme.

In kleineren Workinggroups wurden aktuelle Themen besprochen und später im Auditorium allen mitgeteilt. Unterdessen stand es den Studierenden frei, sich in dieser Zeit mit dem ISB zu treffen. Wir nutzten diese Chance und versuchten einen klareren Überblick über den Zweck und das Ziel des ISB zu bekommen. Da dieser Bereich von ENPHE noch sehr jung ist, ist vieles noch im Aufbau. In eigenen Workinggroups erarbeiten die aktiven Mitglieder momentan einen Businessplan, versuchen durch Werbung mehr Studierende an die Konferenzen zu bewegen und kreieren ein Studierendenprogramm für die ENPHE Konferenzen und Meetings. Bei „Brainstorm-Sessions“ tauschten wir in all diesen Gebieten unsere Ideen aus und setzten so Ziele für das nächste Jahr. Zusätzlich wurde über neue Workinggroups gesprochen und schlussendlich eine neue Struktur für den ISB präsentiert.

Am Abend wurde ein grosser Ausflug in den Süden von Lahti gemacht, bei dem es allen Teilnehmern freistand, Kanu zu fahren, in die Sauna zu gehen, im kalten See zu baden, am Lagerfeuer Würste zu braten oder etwas Nordic Walking zu machen.

Samstag war der letzte Tag der Konferenz in Lahti, bei dem die Resultate der Sitzung vorgetragen wurden. Der ISB bestimmte eine neue Kommunikationsperson zu ENPHE, welche nach einer langen und hitzigen Diskussion angenommen wurde. Beide von uns beschlossen, aktive Mitglieder des ISB zu werden. Selin will sich vermehrt der Framework-Gruppe anschliessen, die für die Organisation der kommenden Seminare und Konferenzen zuständig ist, Moira engagiert sich in der PR-Gruppe.

Am Abend wurde in einem Restaurant am See ein gelungener Abschluss mit Abendessen und Tanz gemacht, bei dem nochmal alle Nummern austauschen konnten und Pläne für die nächste Konferenz (März 2014 in Istanbul) machen konnten.

Reflexion

Die Konferenz war für uns eine sehr wertvolle Erfahrung und hat uns immens bei der Bildung der schweizerischen, sowie der schulinternen Vereinigung geholfen. Durch die Erzählungen, Businesspläne und Strukturen der anderen Länder konnten wir neue Motivation und Ideen sammeln und sind nun begeisterter den je, eine schweizerische Zusammenarbeit der Studenten anzustreben.

Leider konnten wir die Ziele und Interessen der Zusammenarbeit von ENPHE und ISB bis zum Schluss nicht vollumfänglich verstehen, da alles noch in den Anfängen steckt und noch nicht klar definiert ist.

Was uns ebenfalls wiederholt aufgefallen ist, dass wir in der Schweiz die meiste praktische Übungszeit, sowohl Praktikum als auch praktischer Unterricht, in ganz Europa während der Ausbildung zur Verfügung steht. Was jedoch vor allem in Holland besser organisiert ist, ist, dass Patienten von Schülern im vierten Ausbildungsjahr im Unterricht behandelt werden. Das wird bei uns zwar als „Patient unter Supervision“ durchgeführt, jedoch unserer Meinung nach viel zu wenig oft.

Wer wir sind

UPZHAW – United Physios, ZHAW

Upstudents.pt@zhaw.ch

Der Studierenden-Verein "UPZHAW – United Physios der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften" bezweckt die Vertretung der vielfältigen Interessen von Physiotherpiestudierenden an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Der Verein organisiert Veranstaltungen für Studierende zur Förderung von Unterhaltung, Austausch, Weiterbildung und politischer Organisation. Darüber hinaus bezweckt der Verein die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Studierendenorganisationen.